



Seminarankündigung

Im WS 2016/17 biete ich im Rahmen des FoF 4 und in Gemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt und Lehrbeauftragtem Andreas Nitsch ein Seminar zum Thema

Selbstregulierung einer Kommission?

Die Entstehung der *Digesta Iustiniani* im Bild des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

an. Gastweise werden Prof. Dr. Juan Manuel Blanch Nougés (Madrid S. Pablo CEU) und Prof. Dr. Mario Varvaro (Palermo) mitwirken.

Das Seminar vertieft das bekannte Problem der Digestenentstehung: Wie die in Justinians Einführungskonstitutionen erwähnte Kommission das Werk innerhalb von drei Jahren abschließen konnte, weiß man nicht, wenngleich der heutige Zustand der Quellen auf einen beschleunigten Arbeitsprozess schließen lässt. Alle Aussagen zu Sachproblemen des römischen Rechts und damit des europäischen Privatrechts stehen unter dem Vorbehalt, dass wir die Quellen fast nur redigiert kennen, die Redaktion aber fast nur aus den Quellen ableiten können.

Ausgewählte Literatur bis 1990 bei *Wolfgang Kaiser*, Digestenentstehung und Digestenüberlieferung. Zu neueren Forschungen über die Bluhme'schen Massen und der Neuausgabe des Codex Florentinus, in: SZ 108 (1991) 330-350; neuere in der Vorbesprechung.

Zentrale Fragestellung für das Seminar ist, wie Bluhme Anfang des 19. Jahrhunderts zu seiner bis heute herrschenden Erklärung des Redaktionsprozesses kam („Massentheorie“) und wie die Diskussion bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verlief. Die Entwicklung seither, Gegenstand des Seminars im letzten Wintersemester, wird kurz referiert werden; Ergebnis dieses Seminars war unter anderem, dass die neuere Literatur wichtige Fragen an Bluhmes Rekonstruktion nicht erörtert, weswegen man auf das 19. Jahrhundert und auf die römischen Quellen zurückgehen muss. Was bei Bluhme Intuition ist

und was Wahrscheinlichkeit, weiß man nicht – mit allen Konsequenzen für diejenigen Sachfragen des römischen Rechts, in denen es darauf ankommt, wie wir uns die Arbeit der Digestenkommission vorzustellen haben. Die auswärtigen Kollegen werden alle Beiträge vor den Hintergrund der internationalen (= italienischen und spanischen) Diskussion stellen sowie namentlich Referenten unterstützen, die Teilthemen aus der Genese des Digestensystems und der Wissenschaftsgeschichte des frühen 19. Jahrhunderts bearbeiten wollen.

Das Seminar ist auch für Kommilitonen im Grundstudium geeignet, setzt aber voraus

- vertiefte Kenntnisse im römischen Recht und/oder der Rechtsgeschichte des 19. Jahrhunderts
- zumindest Lesekenntnisse des Lateinischen sowie des Italienischen oder des Spanischen
- Neugier auf Forschung an offenen Fragen in internationalem Zusammenhang.

Es findet in deutscher Sprache statt; Erasmus- und LL.M.-Studenten sowie Studierende der Geschichte oder der Philologie mit entsprechenden Vorkenntnissen sind willkommen. Für ausländische Kommilitonen werden auch Referate zur Diskussion in den jeweiligen Heimatländern angeboten, für fachfremde auch solche zur neueren Justinianforschung.

Passive Teilnahme ohne Referat ist nicht möglich; Ausnahme: Für Teilnehmer des letztjährigen Seminars genügt eine kurze Zusammenfassung der seinerzeit gewonnenen Erkenntnisse in einer der Vorbesprechungen.

Studienarbeiten (SPB 1) können nachlaufend geschrieben werden.

Termine:

Erste Vorbesprechung und Themenvergabe: Dienstag, 12.7.2016, 20h s.t. im Institut

Zweite Vorbesprechung mit Abstimmung der Referatsentwürfe und ggf. Themenvergabe an Nachzügler: Oktober 2016

Dritte Vorbesprechung mit Diskussion der Referatsentwürfe: Dezember 2016

Erster Blocktermin: Freitag, 13.1.2017/Samstag, 14.1.2017

Zweiter Blocktermin (je nach Bedarf): Freitag, 20.1.2017/Samstag, 21.1.2017.

Anfragen direkt per Email an die Veranstalter:

baldus@igr.uni-heidelberg.de; nitsch@igr.uni-heidelberg.de